

Mein Anliegen ist es, auch hauptberuflich  
Musik zu machen.

Hubert Dorigatti

## MOMENTAUFNAHME

Die Neue von Hubert Dorigatti ist völlig anders. Rein instrumental und abseits der traditionellen Pfade präsentiert der Musiker seine vierte CD „Diary“. Nach seinen Blues- und Rockjahren hat sich der Gitarrist dem Jazz verschrieben und ihm in zwölf Eigenkompositionen Ausdruck verliehen.

Text: Tanja Leitner - Fotos: Matteo Groppo



**Mein musikalisches Credo lautet:  
Nicht der Cover-Manie verfallen.**

Hubert Dorigatti

**E**in zähflüssiger Brei aus Banane und Apfel bahnt sich langsam und unterschieden seinen Weg. Hubert Dorigatti hat das morgentliche Mus für seine Tochter Paula zubereitet und die Masse gut beobachtet. Der breiige, zähe Matsch tropft in Zeitlupe und breitet sich überall auf dem zweijährigen Kleinkind aus. Hubert Dorigatti beobachtet den zähen Brei noch eine ganze Weile, bis er schließlich zum Ergebnis kommt. Dieses lautet: „Banana Apple Mush“.

Während der Musiker das Frühstück für seine Tochter Paula angerichtet hat, ist ein neuer Song entstanden. „Es war die eigenartige, wackelige Bewegung der Masse, die

mich dazu inspiriert hat, sie in eine Melodie zu verpacken und diese Eigenart des Breies musikalisch umzusetzen“, erzählt der Gitarrist über die Entstehungsgeschichte des Liedes.

„Banana Apple Mush“ ist einer der zwölf neuen Songs des Bruneckers. In zweijähriger Arbeit hat der Gitarrist die Songs für seine neue CD „Diary“ geschrieben. Für die Umsetzung hat er zwei „sehr gute Musiker“, wie Hubert Dorigatti versichert, für das Projekt gewinnen können: Den Schlagzeuger Peter Paul Hofmann und den E-Bassisten David Punz aus Wien, den der Gitarrist während seiner Studienzeit kennen gelernt hatte.

In der Südtiroler Musikszene ist Hubert Dorigatti kein Unbekannter. Bereits mit seiner Dreier Band T.mo hat er mit Bluesklängen überzeugt. Nun ist der Musiker aber auf eine andere Schiene eingefahren.

Wer den Vollblutmusiker Hubert Dorigatti kennt, wird von den neuen Klängen überrascht sein. In der mittlerweile vierten CD verabschiedet sich der leidenschaftliche Gitarrist von seinen üblichen Blues- und Rockklängen und dringt in eine neue Sphäre der Musik ein. „Das ist die erste CD, in der ich Jazz spiele und die rein instrumental

inszeniert wurde“, erzählt der Musiker, der alle Lieder selber komponiert hat. Hubert Dorigatti lehnt sich damit in die Tradition von Musikern wie Brad Mehldau oder Wolfgang Muthspiel.

„Alle Songs entstehen aus einer kleinen Idee“, so Hubert Dorigatti bescheiden. Seine derzeitigen Kompositionen drehen sich alle um das Wesen seiner kleinen Paula.

So wie das Bananen-Apfel-Mus die Fantasie des Musikers angeregt hat, erzählt Hubert Dorigatti genauso entzückt von den ersten Gehversuchen seiner Tochter. „Das Lied Shaky Legs wechselt immer wieder den Takt von sieben Achtel in neun Achtel, genauso wie ein Kind, das mal zwei, dann wieder vier Schritte tut und zwischendurch immer wieder auf dem Boden landet“, erklärt Hubert Dorigatti, der versucht, die Emotionen beim Anblick der kleinen, ungeschickten Beinchen des Kindes in seiner Musik festzuhalten.

Auch hat der gute Papa eine gute Möglich-



**HUBERT DORIGATTI**

Geboren 1975 in Bruneck  
Spielt bereits seit seinem neunten Lebensjahr Trompete und Gitarre  
Studium der Musikwissenschaft und Jazzgitarre am Konservatorium in Wien  
Musiklehrer am Pädagogischen Gymnasium Bruneck  
Lebt mit Lebensgefährtin Sabine und Tochter Paula in Gais

Die neuen Jazz-Kompositionen von Hubert Dorigatti tragen einen innovativen Charakter.



keit gefunden, seine Tochter in den Schlaf zu klimpern. Der gute Nacht Song „Lullaby For P.“ wird die süße Paula sicherlich ganz rhythmisch und jazzig in den Schlaf katapultieren und sie im darauf folgenden Morgen wieder wohl gestimmt aufwachen lassen.

Vorab liebt es Hubert Dorigatti, am Instrument Hand anzulegen und dann aus dieser kleinen Melodie den ganzen Song auszubauen. Erst dann nimmt er Papier und Bleistift zur Hand und schreibt die Noten für seine Lieder nieder. Für die neue CD war es nicht anders: „Am Instrument probieren und dann in eine Form verpacken“, lautete das Rezept für die Songs.

Für die Interpretation der verschiedenen Songs hat der Musiker eine eigene Art gefunden. Probieren – probieren – probieren lautet sein Geheimnis.

Dieses „Probieren“ hat sich Hubert Dorigatti jahrelang in Wien angeeignet und Tag für Tag trainiert. „Während meiner Studienzeit habe ich sechs bis acht Stunden pro Tag gespielt“, erzählt der Musiker. Tagsüber am Konservatorium und nachts in den „tiefsten Spelunken Wiens“ habe er, „zu spielen gelernt. Denn in diesen Clubs

treffen sehr gute Musiker aufeinander“, so Hubert Dorigatti über seinen sechsjährigen Studienaufenthalt. Da kam es schon vor, dass ein sehr kritischer Ton die Musik machte. „Wenn man mit der Konkurrenz nicht mithalten konnte, war es keine Seltenheit, von den Mitmusikern nach Hause geschickt zu werden“, erinnert sich der Brunecker zurück.

Für die Zukunft wünscht sich Hubert Dorigatti nichts mehr, als überall und so oft wie nur irgend möglich seiner Leidenschaft nachzukommen und seine eigenen Kompositionen vorzustellen. Dabei will der Musiker sich selbst und seiner Musik treu bleiben und nicht der „Cover-Manie“ verfallen und alles und jeden „nur“ nachahmen. „Die individuelle Note ist für einen Musiker einfach entscheidend“, urteilt Hubert Dorigatti über sein künstlerisches Schaffen.

Bis dahin ist klein Paula die Kritikerin im Hause, wenn sie ihren Kopf schüttelt und schlichtweg die Klänge ihres Papas verneint. Auch sie hat schon eine Gitarre in ihrer Spielecke, an der sie mit ihren Fingerchen noch spielerisch zupft. Wenn sie das musikalische Talent ihres Vaters ebenfalls in sich trägt, wird es allerdings nicht mehr lange dauern, bis sie den Ton angibt.

INFO:  
[www.hubertdorigatti.com](http://www.hubertdorigatti.com)



**DIE NEUE:**  
„DIARY“ VOM H. DORIGATTI TRIO

1. Interstellar Love
2. Shaky Legs
3. Vals Joven
4. Danzando
5. Lullaby For P.
6. You, Me And A Handful Of Life
7. Mr. Sandman Have Mercy
8. Reddish
9. Banana Apple Mush
10. Parc Floral
11. St. Martin Gets The Swing
12. Doctor B.